

KV: Zielsetzungsphase

WIE SETZE UND FORMULIERE ICH ZIELE?

Entsprechend der Vorgaben der schulinternen Curricula und des Rahmenlehrplans sind die groben Ziele bereits durch Externe Beschlüsse vorgegeben. Jedoch müssen diese Vorgaben noch auf die Individualität der eigenen Klasse angepasst und ggf. abgeändert werden. Die unterrichtsinterne Zielsetzung dient somit einerseits der Erfüllung der Kompetenzerreichung nach der Standardformulierung zur besseren Vergleichbarkeit der Schulleistungen und andererseits zur Planung für die gemeinsame Aufbereitung dieser Standards. Zusätzlich dienen Zielfindungs- und Zielfestlegungsphasen der Orientierung und Gestaltung des eigenen Unterrichts für Lernende und Lehrende.

Ein sehr bedeutender Punkt in der Zielfestlegung und -formulierung ist dabei die GEMEINSAME Arbeit zwischen Schüler/ innen und Lehrer/ innen. Entsprechend der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen der Lernenden, sowie der Kompetenzen der Lehrenden ist es notwendig Ziele zu formulieren,

- ❖ die von jedem akzeptiert werden und
- ❖ die von jedem entsprechend seiner Konstitution umgesetzt werden können.

So ist eine erfolgreiche Zielerreichung nur gewährleistet, wenn Schüler/ innen und Lehrer/ innen hinter ihren Zielen stehen und diese GEMEINSAM vertreten.

Zur Umsetzung dieser Aspekte müsse im ersten Schritt der Rahmen der Ziele festgelegt werden. Handelt es sich um Rahmenziele, die in einer längeren Zeitspanne als übergeordnete Ziele dienen? Sind es Teilziele, die bestimmte Sequenzen einer Gesamtplanung markieren und der Verdeutlichung des Arbeitsprozesses dienen oder sind es konkrete Handlungsziele die kurzfristig und unmittelbar festgelegt und erreicht werden und somit als konkrete Umsetzungsstrategien angesehen werden können? Ist man sich der Dimensionierung der Ziele bewusst können entsprechend der folgenden Punkte die Ziele GEMEINSAM formuliert und festgelegt werden:

- Ist mein Ziel kompetenzorientiert?
- Ist mein Ziel nachvollziehbar?
- Ist mein Ziel überprüfbar?
- Ist mein Ziel realisierbar?
- Ist mein Ziel relevant?

Abschließend ist noch anzumerken, dass Ziele in einem stetigen Reflexionsprozess immer wieder herangezogen werden, um ggf. Veränderungen vorzunehmen oder zu entscheiden, wie der weitere Handlungsverlauf aussehen könnte. Der Umgang mit Zielen sollte daher nicht statisch, sondern flexibel und veränderbar angesehen werden.

KV: Zielsetzungsphase

WIE SETZTE ICH ZIELFINDUNGSPHASEN IN EINER PROZESSORIENTIERTEN DIDAKTIK EIN?

Die Phasen in denen die Ziele besprochen, geändert und festgelegt werden sind in einer prozessorientierten Didaktik entscheidend. Sie markieren Ausgangs- und Endpunkte eines Arbeitsprozesses, dienen der Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und dokumentieren den eigenen Lern- und Entwicklungsweg.

UMGANG MIT FEHLERN

Wie bereits in der Definition festgelegt wird in einer prozessorientierten Didaktik ein konstruktiver und positiver Umgang mit Fehlern gefordert. Fehler sind dazu da, gemacht zu werden und um lernen überhaupt stattfinden zu lassen. Dementsprechend sollten Fehler in Bezug auf die eigenen Ziele gemeinsam und demokratisch bewertet und ggf. behoben werden. So ist es wichtig, dass nicht vordergründig die Lehrenden die Fehler aufdecken, sondern die Lernenden hauptsächlich entscheiden, wo ein Fehler vorliegt und entscheiden, ob der Fehler in der Zielformulierung oder in der Herangehensweise des Ziels verortet werden kann.

LERNWIDERSTÄNDE AUFDECKEN/ ANALYSIEREN

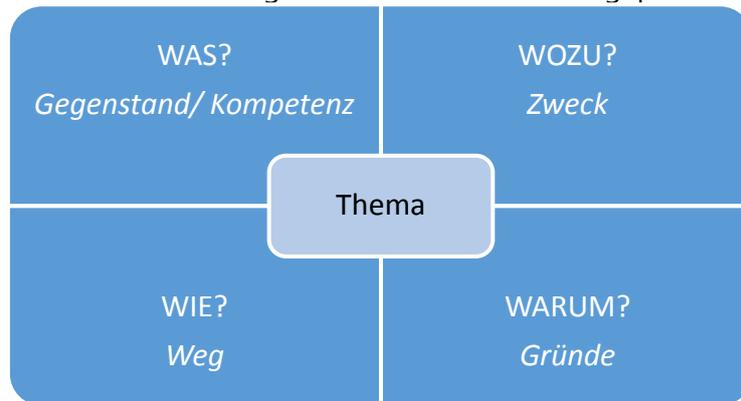
Ähnlich wie im Umgang mit Fehlern, können Ziele auch bei der Bewertung von Lernwiderständen hilfreich sein. So können beispielsweise unrealistische Ziele dazu führen, dass nicht effektiv gearbeitet wird oder Unlust an der eigenen Arbeit entsteht. Auch das extrinsische Festlegen und Delegieren von Zielen, die den Lernenden als „unnützlich“ oder nicht nachvollziehbar erscheinen, können zu Lernwiderständen führen. Auch für die Lehrenden kann es häufig zu Missverständnissen kommen, wenn die Ziele nicht eindeutig formuliert sind und auch schlecht überprüft werden kann, wann ein Ziel erreicht ist und wann nicht. So ist es nun, zusammenfassend gesagt, empfehlenswert die festgelegten Ziele immer im Blick zu behalten und stets in die Reflexion mit einzubeziehen.

KOMPETENZEN ÜBERPRÜFEN

Da seid bereits mehreren Jahren das Unterrichten an der Orientierung an Kompetenzen ausgerichtet ist, ist es auch sinnvoll Ziele entsprechend einem Kompetenzmuster zu formulieren. Die Schüler/ innen entscheiden daher in der Zielformulierung nicht mehr den Ausgangspunkt als Ziel, sondern formulieren, was sie nach dem Arbeitsprozess erreicht haben wollen: z.B. „Mein Ziel ist es, nachhaltige Kaufentscheidungen treffen zu können.“ Festgelegte kompetenzorientierte Ziele müssen daher so formuliert werden, dass das Endergebnis auch erkennbar und überprüfbar ist. Bei dem hier angegebenen Beispiel wäre die Überprüfung z.B. ein gemeinsamer Einkauf für das Frühstück am letzten Schultag und die Schüler/ innen dann Nahrungsmittel kaufen, die nachhaltig angebaut und transportiert wurden, aus der Region kommen und weitere Aspekte berücksichtigen.

KV: strukturierte Fragestellungen

→ die Gestaltung wird der Klassenstufe angepasst!



Material:

- Flip-Chart-Papier, Plakate u.ä.
- Stifte in verschiedenen Farben

Teilnehmer:

- unbegrenzt
- Je nach Thema Einteilung in homogene oder heterogene Lerngruppen

Vorgehen:

1. Vorbereitung eines großen Plakates mit dem Schema und entsprechenden anregenden Fragen (siehe Abbildung)
2. Vorbereitung Plakat mit leerer Strukturierung, für die Beantwortungen der Fragen

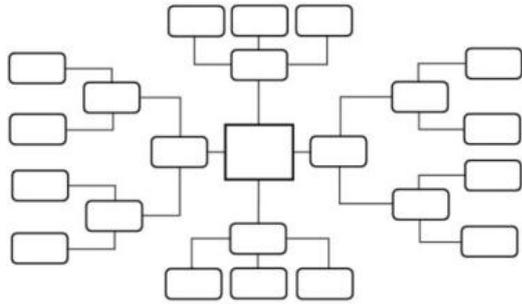
Zieldimension:

- Rahmen- und Teilziele

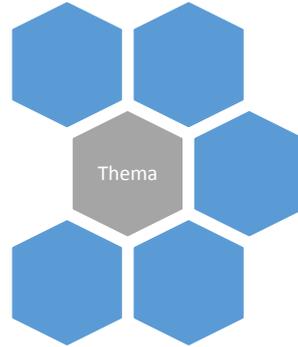
Zeit:

- 30 min.

KV: mindmapping/ brainstorming



mindmapping



Brainstorming

Info:

Zur Vorbereitung der ‚mindmap‘ ist es sinnvoll ein ‚brainstorming‘ zu machen. Dabei werden um das Thema herum alle Gedanken unsortiert aufgeschrieben und in Beziehung zu einander gesetzt. Im Zentrum der Mindmap steht das gemeinsam festgelegte Thema. Um das Thema herum werden anschließend alle möglichen Ziele gesammelt und entsprechend der Dimensionen in eine Rangfolge gebracht und sortiert. Z.B. gibt es ein Rahmenziel: „nachhaltig Einkaufen können“ und ein passendes Teilziel wäre „nachhaltige Produktion beschreiben können“ und ein diesem untergeordnetes Handlungsziel wäre „nachhaltige Produktionsprozesse mit verschiedenen Medien recherchieren“. Diese Ziele können aus der ‚brainstorming-Abbildung‘ abgeleitet werden.

Material:

- Flip-Chart-Papier, Plakate u.ä.
- Stifte in verschiedenen Farben

Teilnehmer:

- unbegrenzt
- ggf. leistungshomogene oder –heterogene Gruppen

Vorgehen:

1. Vorbereitung der Materialien
2. Lassen Sie die Schüler/ innen selbstständig moderieren und die Brainstorm und Mindmapping Abbildungen erstellen
3. Geben Sie höchstens Hinweise zur Strukturierung der Mindmap oder anregende Fragen zum Thema
4. Hängen Sie die Abbildungen im Raum auf, sodass während des Arbeitsprozesses die Ideen im Gedächtnis bleiben

Zeit:

- Brainstorming: 10-15 min.
- Mindmapping: 20-40 min.

Zieldimension:

- Rahmen- und Teilziele mit entsprechenden Handlungszielen

KV: Perspektiven Hut

**Info:**

Diese Methode dient der Spezifizierung der festgelegten Ziele und soll die Sichtweise auf die eigenen Ziele erweitern.

Material:

- Festes Papier oder Karteikarten
- Stifte in drei unterschiedlichen Farben

Teilnehmer:

- alle in Einzel- oder Partnerarbeit
- gemeinsam in Gruppenarbeit

Vorgehen:

- bereiten sie jeweils 3 Hüte vor (alternativ können auch Umhängeschilder, Karteikarten etc. benutzt werden)
- schreiben sie auf die Hüte jeweils ‚TRÄUMER‘ ‚KRITIKER‘ ‚REALIST‘
- teilen sie die Karten entsprechend der verwendeten Sozialformen aus
- die Aufgabe der Schüler/ innen ist es nun, für jeweils 5min. die Perspektive des zugewiesenen Charakters einzunehmen und das eigene Ziel entsprechend zu bewerten (z.B. als Träumer werden die Ziele besonders positiv und utopisch formuliert etc.)
- geben Sie ein Zeichen, wenn die 5min. vorbei sind und eine weitere Perspektive eingenommen werden kann
- lassen Sie die Schüler/ innen zur Erinnerung in späteren Arbeitsphasen Notizen zu den einzelnen Perspektiven machen
- abschließend lassen Sie die Schüler/ innen basierend auf diesen Ergebnissen das „fertige Ziel“ formulieren
- veröffentlichen Sie die Endergebnisse im Klassenzimmer oder lassen sie die Schüler/ innen ihre Assoziationen in einem Portfolio archivieren, damit später immer wieder darauf zurück gegriffen werden kann

Zieldimension:

- Handlungsziele

Hinweis:

- die Methode kann auch zum Entwickeln von Gruppenverträge und zum Feedback geben genutzt werden
- lassen Sie die Schüler/ innen allein und selbstständig arbeiten

Zeit:

- 15min. Erarbeitung+15min. Auswertung (variiert je nach gewählter Sozialform)